

Es ist ein beschämendes Übergehen von zugesicherten Rechten, meint Vladimir Wakounig. Die Initiative Minderheiten fordert daher die Bundesregierung auf, in Informationskampagnen auch die Volksgruppensprachen zu berücksichtigen.

Volksgruppensprachen nicht berücksichtigt

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 25. 2. 2022)

(Als ob wir derzeit keine anderen Sorgen hätten. Die Kärntner Slowenen können ja auch Deutsch? Oder?)

In der aktuellen Information der Bundesregierung zur Covid-Impfpflicht in Österreich, die mittels QR-Code in insgesamt acht Sprachen angeboten wird, fehlen die gesetzlich anerkannten Volksgruppensprachen. Für den Obmann der Initiative Minderheiten, Vladimir Wakounig, ist das ein Übergehen von zugesicherten Rechten.

(...)

Für Wakounig ist es nicht nachvollziehbar, warum es immer notwendig sei, die Erfüllung zugesicherter Rechte einzufordern. Viele Volksgruppenangehörige sind müde, auf die Nichtberücksichtigung ihrer Sprache hinzuweisen, so Wakounig.
(...)

Es ist ein beschämendes Übergehen von zugesicherten Rechten, meint Vladimir Wakounig. Die Initiative Minderheiten fordert daher die Bundesregierung auf, in Informationskampagnen auch die Volksgruppensprachen zu berücksichtigen.

„Auf Minderheitensprachen vergessen“

Der Rat der Kärntner Slowenen/ Narodni svet koroških Slovencev (NSKS) kritisiert in einer Aussendung, dass beim Info-Brief zur CoV-Impfung „auf die Minderheitensprachen der seit jeher in Österreich wohnenden Volksgruppen vergessen wurde“.